

Rundbrief 393

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>  
21. Oktober 2025/ verantw. Prof. em. H. -H. Nolte, Bullerbachstr.12,  
D 30890 Barsinghausen.

*Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,*

*der neue Rundbrief bietet Nachrichten aus dem Verein, Einladungen und Lektürehinweise. Im inhaltlichen Teil findet Ihr einen kurzen Text von mir zur Entstehung von Militarismus in Russland als „konkurrierende Imitation“ jeweils führender Mächte des europäischen Systems. Nicht zuletzt findet Ihr die Vorhaben für Publikationen vom Wiener Verein für interkulturelle Studien sowie von Dariusz Adamczyk (und mir).*

*Ich wünsche spannende Lektüre!*

*Ihr und Euer  
Hans-Heinrich Nolte*

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN: in ZEITSCHRIFTEN

Pavel Poljan: Genocid vsego na svete, krome shila i gvozda. O bezrazmernosti ponjatija, stavshego oruzhiem v nojnakh pamjati [Alles auf der Welt ist **Genozid**, außer Ahle und Nagel. Über die Unangemessenheit des Begriffs, der im Krieg um das Gedenken zum Werkzeug geworden ist] in: 310 [https://republic.ru/posts/116543?utm\\_source=republic.ru&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=morning](https://republic.ru/posts/116543?utm_source=republic.ru&utm_medium=email&utm_campaign=morning)<sup>1</sup>

Pavel Nerler (Poljan): >U menja nemnogo deneg<. Osip Mandels'tam i ego otnoshenie k material'nomu miru, [ >Ich habe etwas Geld<. Osip Mandel'stam und sein Verhältnis zur materiellen Welt] in: Novaja gazeta 16.10.2025 <https://novayagazeta.ru/articles/2025/10/16/u-menia-nemnogo-deneg> (Wie weit kam Mandelstam mit den 200 Rubeln, die er als >Pension< in den 1930er Jahren erhielt? Vergleich mit den Preisen etc..)

BUCHPLÄNE

Dariusz Adamczyk Hg.: **Diskonnektivität. Zerfall oder Strukturwandel von Netzwerken im vormodernen Ostmitteleuropa?**

Publikation geplant in der Reihe „Zur Kritik der Geschichtsschreibung“ bei Muster-Schmidt (Gleichen & Zürich)ein

---

<sup>1</sup> Pavel Poljan legt eine ergiebige philologische Kritik des juristischen Textes vor. Ich hoffe, für den kommenden Rundbrief eine Übersetzung herstellen zu können.

Dariusz Adamczyk, Hans-Heinrich Nolte Hg.: **Die Ukraine in Weltsystemen und Imperien.**

Mit Beiträgen von Irina Kobchenko, Andrea Komlosy, Jens Binner geplant in der Reihe "Zur Kritik der Geschichtsschreibung" bei Muster-Schmidt (Gleichen & Zürich)

## LESEFRÜCHTE 1) ZEITSCHRIFTEN

Le Monde diplomatique deutsch Oktober 2025: Samrat Choudhury: **Indien** in der neuen Weltordnung, S.1 & 7.// Ralf Peters: 80 Jahre UNO, S.1 & 10 (*Diagramm zum System der UN – Haushalte 2.000 (2,53 Mrd. \$) und 2025 (3.71 Mrd. \$).* // Daniel Marwecki: Kein neuer Kalter Krieg. Was die Konfrontation zwischen **China und den USA** von der früheren Systemrivalität unterscheidet S.19 (*Die Thukydides-Falle: eine aufstrebende Macht verunsichert die bisherige Führungsmacht derart, dass ein Krieg wahrscheinlich wird, und Historiker wie Politologen interpretieren laufende Ereignisse nach diesem Modell. Im Kalten Krieg standen sich verschiedene Wirtschaftsmodelle gegenüber, Chinas Aufstieg vollzog sich innerhalb des vom Westen organisierten Kapitalismus. Außerdem ist die Gegenwart auf allen Seiten durch „ideologische Erschöpfung“ geprägt.*).

Aus Politik und Zeitgeschichte 75.42 (11.10.2025) „Gesellschaftlicher<sup>2</sup>Zusammenhalt“ // Dorothee Spannagel: *Gesellschaftliche Teilhabe in Zeiten wachsender Einkommensungleichheit, S.35 -40: 2021 lebten 11% Deutschlands von unter der Hälfte des mittleren Einkommens, also 1.100 E und 8% von mehr als dem Doppelten, also 4.500 E: **Armut** schränkt Teilhabe statistisch nachweisbar ein.*

Blätter für deutsche und internationale Politik 10'25 // Jan Ejking: **80 Jahre UNO**: Auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit, S.79 -84. *Die Zahlungsrückstände von Mitgliedsstaaten belaufen sich 2025 auf 2,4 Mrd. \$; 1,5 schulden die USA, China 502 Mio., Russland 72 Mio., Saudi-Arabien 42 Mio.*

## 2. BÜCHER

Tatjana Tönsmeier: **Unter deutscher Besatzung.** Europa 1939 – 1945. München 2024 (Beck), Auflage der Bundeszentrale für Politische Bildung, Schriftenreihe 11225, Bonn 2025, über bpb 7,50 Euro. ISBN 978-3-7425-1225-3, 650 S., davon 140 S. Anmerkungen und ein umfangreiches Literaturverzeichnis<sup>3</sup> (kein Register). Karte mit dem Stichjahr 1942 am Schluss.<sup>4</sup>

*Frau Tönsmeier schreibt die Geschichte der deutschen Besatzung aus der Sicht der Besetzten. Sie versucht, alle besetzten Länder zu erfassen und ordnet nach sachlichen Gesichtspunkten /"Sie kommen"/Besetzte Gesellschaften/ Besatzer und Besetzte/"vor dem Verzehr von Katzenfleisch wird gewarnt"/Die eigenen vier Wände/ Arbeiten für den Feind/ Papiere, Papiere, Papiere/ Dazugehören-Wollen/ Ausgeschlossen-Werden/ Nein-Sagen/ Gewalt – und die neue soziale Ordnung unter Besatzung: ein Epilog.*

*Ein magnum opus, dass sehr preiswert angeboten wird und jeder am Thema Interessierte erwerben sollte.*

Klaus-Jürgen Bruder, Almuth Bruder-Bezzel, Benjamin Lemke, Conny Stahmer-Weinandy Hg.: **Militarisierung der Gesellschaft.** Von der Glückssüchtigkeit zur Kriegsbereitschaft, Wien 2025

---

<sup>2</sup> Vgl. auch Immanuel Wallerstein: Die Sozialwissenschaften >kaputt-denken<. Die Grenzen der Paradigmen des 19. Jahrhunderts. New York 1991, übers. Weinheim 1995 (Beltz) Kapitel 5.

<sup>3</sup> Da diese Literaturliste eine Tendenz hat, als dauerhafter Abschluss vorangegangener Forschungen benutzt zu werden, erlaube ich mir, auf Pavel Poljans Edition der Kassiber aus Auschwitz und die von mir herausgegebene, von Jens Binner redigierte Befragung von Häftlingen aus Bergen-Belsen als Quellen für den „Alltag“ unter der Besatzung hinzuweisen.

<sup>4</sup> Die Karte enthält eine Ungenauigkeit: Leningrad war niemals besetzt und konnte also auch nicht in der sowjetischen Winteroffensive 41/42 zurückerobert werden.

(Promedia) ISBN 978-3-85371-555-0, 264 S., Autorenverzeichnis.

*(hhn) Der Band wurde im Auftrag der Neuen Gesellschaft für Psychologie herausgegeben, die 1991 als Gegengewicht zur vorherrschenden, eher naturwissenschaftlich orientierten Psychologie in Berlin gegründet wurde; viele Autoren stammen aus Norddeutschland. Einleitend schreibt Laura von Wimmersperg (seltsamerweise [S. 264] mit dem ehemaligen Stand ihrer Familie eingeführt) neben Vernünftigen wie „Putin entdämonisieren“ auch schlicht Unbelegbares über Gegenwart und Zukunft wie „Kriegsgefahr geht nicht von Russland und nicht von China aus“ [S.14]. Das scheint überhaupt eine communis opinio der Gruppe zu sein, obgleich sie am Systemcharakter von Politik ja vorbeigeht. Die Sammlung bietet 27 unterschiedliche Beiträge, - von politikgeschichtlichen Zuordnungen der Übel der Welt auf die USA (Werner Rügemer) über eine lustige Sammlung realer Satiren (Arnulf Rating – „Das Geld, was wir nicht haben, wird in die Rüstung gesteckt (S.19)“) bis zu Gedichten (Tamil Orage). Viele Aufsätze bieten Fachwissenschaft (Hans Galliker, Daniel Weimer zu Wilhelm Reich) oder journalistische Recherchen (z.B. Karin Leukefeld über Gaza oder Corinna Oesch über „Omniwar“).*

*Beim Lesen der Texte verblüfft, dass auf die Diskussionen der 70er und 80er Jahre über Militarismus (Berghahn, oder z.B. Dibble 1966 über die USA als Kasernengesellschaft, etc.) nicht zurückgegriffen wird.<sup>5</sup> Wissenschaftlich gesehen sind die Texte selten reflexiv (eine Ausnahme bildet z.B. Rudolph Bauer über Benjamin), politisch gesehen werben sie nicht um neue Gruppen für die Opposition gegen die gegenwärtige Hochrüstung - Doris Pumphrey attackiert die „>alte< Friedensbewegung“ [S.146 f.] scharf (alt in Häkchen); Christiane Reimann, die von sich selbst sagt, dass sie „aus der kommunistischen Ecke“ [S.108] kommt, kritisiert die Partei die Linke. Da die Frage, woher der Anstieg der Kriegsfurcht kommt, als beantwortet betrachtet wird, scheint es eher ums Rechthaben zu gehen, als um psychoanalytische Forschung oder um Politik.*

*Ein wichtiges Buch, das eine weitere Stimme gegen das Übermaß der aktuellen Hochrüstung zu Wort kommen lässt.*

## EINLADUNGEN

### **Hamburg, Sonnabend, 25. Oktober 2025 · 11 Uhr · Teilbibliothek Mil**

**Bibliothek der Helmut Schmidt Universität Hamburg:** Matinee mit Filmvorführungen. Dr. Joachim Paschen, Autor und ehemaliger Direktor der Staatlichen Landesbildstelle Hamburg, beschreibt unter dem Motto „Vom Ende zum Anfang“ beschreibt, wie die Hamburger die Monate April und Mai 1945 erlebten. Was sahen und hörten die Hamburger kurz vor Kriegsende und zu Beginn der Besatzungszeit? Wie schwankten sie zwischen dem Gefühl der Niederlage und der Befreiung? Eine Collage aus den Medien der Zeit mit Wochenschauberichten, die auf den Leinwänden der unzerstörten Kinos zu sehen, Meldungen, die im Radio zu hören waren. Außerdem werden bislang nicht gezeigte Bilder vom Leben der Hamburger in ihrer Trümmerstadt und Filmaufnahmen vom Einmarsch der britischen Truppen am 3. Mai 1945 vorgeführt. Plakate des abtretenden Regimes und Ankündigungen der Besatzungsmacht machen deutlich, was sich für die Hamburger änderte. Im Anschluss lädt die Bibliothek zu einer Tasse Kaffee oder Tee und dem einen oder anderen „Nachgespräch“ mit dem Referenten und dem Kurator unserer aktuellen Ausstellung „Befreite und Befreier? Kriegsende in Hamburg 1945“, PD Dr. Helmut Stubbe da Luz. Die Matinee ist Teil des Begleitprogramms zu dieser Ausstellung, die bis zum 28. November in der Bibliothek der HSU präsentiert wird. <https://www.ub.hsu-hh.de/category/veranstaltung/>

---

<sup>5</sup> Oder auf ein für meine Generation sehr erklärungskräftiges psychoanalytisches Werk zum Faschismus: Klaus Theweleit: Männerphantasien Bd.1-2, Frankfurt 1977 – 1978 (Verlag Roter Stern); geschweige denn auf Versuche, neuere Studien zur Rolle des Kriegs im System zusammen zu stellen, vgl. die Beiträge von Manuela Boatca, Jürgen Nagel, Tabea Buddeberg, Bernd Hausberger, Andreas Obenaus und mir in Welt-Trends 195 (Januar 2023) S. 17 – 45.

6.-8. November Hamburg

**Europe's Constitutional History in Comparative Global Perspective** Europa-Kolleg,  
Windmühlenweg 27, 22607 Hamburg (Skizze in Rundbrief 392a)

### 7. November Berlin

„Westlich-kapitalistische Gesellschaften in der Polykrise“

Kolloquium des Arbeitskreises „Gesellschaftsanalyse“ der „Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin“

**Kapitalismus am Limit?** – Transformation im Stau: Suche nach Auswegen!

Zeit: 7. November 2025, von 09.00 bis 18.00

Ort: Berlin, Jugendherberge am Ostkreuz, Marktstraße (Eingang)/Ecke

Kynaststr. (Raum Rheinland) Programm unter:

<https://leibnizsozietat.de/event/kolloquium-kapitalismus-am-limit-transformation-im-stau-suche-nach-auswegen/> (Dabei Andrea Komlosy: Das Konzept der säkularen Transformation. Wie können wir die Wende der digitalen Akkumulation einfangen?)

26. November Barsinghausen:

### Die Zukunft Afrikas

Interview mit Prof. Dr. Helmut Bley von H.-H. Nolte zu dessen seine lebenslangen Forschungen zusammenfassenden Buch.<sup>6</sup> Historisch-Politisches Colloquium, Ort VHS Calenberger Land, Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen.

### VEREINE

Der Verein zur Förderung von Studien zur interkulturellen Geschichte hat einen neuen Vorstand gewählt: Der neue Vorstand wird einstimmig gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann: Andreas Obenaus/ Obmannstellvertreter: John Morrissey/ Kassier: Stephan Nicolussi-Köhler/ Kassierstellvertreter: Eberhard Crailsheim/Schriftführer: Philipp Sutner/ Schriftführerstellvertreterin: Helene Breitenfellner/ Erste Rechnungsprüferin Birgit Tremml-Werner/ Zweiter Rechnungsprüfer Johannes Welzig

Allfälliges: Vorschlag von Thomas Kolnberger: In Absprache mit Verlag vergriffene und/oder ältere Bände unserer Publikationen im Internet der Allgemeinheit zugänglich machen.

Vorschlag von Peter Feldbauer: Abhaltung eines kleinen Festakts zum 50./ Band der Roten Reihe (Hausberger, Band 2/2026).

Beide Ideen werden diskutiert und positiv aufgenommen.

Ausblick **Buchplanung**, Zuletzt erschienen: 2/2025 Andreas Külzer (Hg.), Goldenes Byzanz?

Mittelalterliche Lebensrealitäten im östlichen Mittelmeerraum Lektorat: Philipp Sutner

(Inhaltsverzeichnis in Rundbrief 392a). Pünktlich im September 2025 erschienen, guter

Verkaufsstart. Die Seitenzahl wurde überzogen und die Mehrkosten vom Herausgeber beigesteuert.

Der Mandelbaum-Verlag bittet dennoch darum, dass ein Überschreiten der Seitenzahl möglichst im Voraus gemeldet wird, da die Bepreisung des Bandes davon abhängt.

In Arbeit 3/2025: Feldbauer/Obenaus: Datteln, Gold und Sklaven. **Saharahandel** von der Spätantike bis zur portugiesischen Expansion. Ankündigung für Frühjahr 2026, Erscheinen hoffentlich früher.

Finanzierung rund zur Hälfte durch Herausgeber, Umfang bei 200 Seiten; Band wird auch als Band 5

---

<sup>6</sup> Helmut Bley: Afrika. Welten und Geschichten aus dreihundert Jahren. Berlin 2021 (de Gruyter)

der „Mittelmeerstudien“ geführt.

1/2026 Andreas Rhoby, Von der Donau an den Bosphorus. **Österreich und das Byzantinische Reich**. Eine mehr als 1000-jährige Geschichte; von Herausgeber\*innen auf Umfang, mögliche Kosten bei Überschreitung hingewiesen. Abgabe des Manuskripts geplant für November 2025. Lektorat: Helene Breitenfellner.

2/2026 Bernd Hausberger, Die **Verknüpfung der Welt** – erweiterte Neuauflage. Lektorat: Philipp Sutner. Der Autor hat Zusendung des Manuskripts Ende 2026 in Aussicht gestellt.

In Planung: Johannes Preiser-Kapeller, Die Hemisphäre der Meere. **Klimageschichten des Indopazifischen Raumes**, 200-1500 n. Chr.. Ein erstes Konzept wurde eingereicht und vom VSIG als gut befunden.

Sepp Linhart: Das **Japanbild** auf alten Postkarten. Lektorat: Helene Breitenfellner

Philipp Sutner: Die **Geschichte der Adria**. Erzählt von ihren Häfen. Die Projektidee wird aktuell auf Durchführbarkeit überprüft.

DGO

### **Oleksandr Zabirko:**

"Online Seminar Series Reclaiming Transnationalism In an age when walls are being rebuilt – physically, politically, and epistemically – transnationalism is no longer just a buzzword. It has re-emerged as one of the most pressing cultural and intellectual questions of our time. Brexit, Trump's return, and the steady rise of nationalist and illiberal movements across Europe and beyond have shaken the very idea of cross-border solidarities. Yet these new nationalisms are themselves transnational phenomena: they feed on circulating narratives, shared symbols, and contagious affects that move across borders and media. Our seminar series, Reclaiming Transnationalism, revisits the concept as both an analytical framework and a socio-cultural phenomenon. Rather than seeking a comprehensive account of neo-nationalisms, we focus on concrete lines of inquiry: transnational comparisons, cultural and literary production across genres and media, and the symbolic geographies of contested borderlands such as the Donbas or Upper Silesia. We explore how transnationalism emerges in video games, literature, film studies, memory practices, and intellectual life – as method, as critique, and as lived cultural reality. By centering East-Central and Eastern Europe, we test the promise and limits of transnationalism in regions marked by shifting borders, imperial legacies, migration, and conflict. Together, our speakers will ask: not only what transnationalism is, but what it does. Programme (2025–2026): - 16 Oct, 20:00 CET: Ilya Gerasimov (Chicago): 'The Postnational Constellation' 27 Years Later - 20 Nov, 12:00 CET: Andrii Portnov (Sofia): How to Write a Transnational History of Ukraine - 27 Nov, 12:00 CET: Imme Klages (Mainz): Transnational Film History: The Digital Platform Filmexil.de and the Günter Peter Straschek Archive - 11 Dec, 12:00 CET: Víctor Navarro-Remesal (Mataró): Regionality, History, and Game Studies - 15 Jan, 12:00 CET: Gisèle Sapiro (Paris): What Does Transnationalism Mean? Some Reflections through the Sociology of Intellectuals and of Culture - 22 Jan, 12:00 CET: Jasmina Lukić (Vienna): Transnational Turn in Literary Studies - 29 Jan, 12:00 CET: Eneken Laanes (Tallinn): Memory and Environment Zoom: <https://uni-regensburg.zoom-x.de/j/65508113898> This seminar series is jointly organised by Natalya Bekhta (Tampere), Stanisław Krawczyk (Wrocław), Jana-Katharina Mende (Halle), Denys Shatalov (Sofia) and Oleksandr Zabirko (Regensburg) within the framework of the research network "Young Network

## TEXT

Hans-Heinrich Nolte (17.10.2025): Handout für das Historisch-Politische  
Colloquium Barsinghausen, Fassung für den Rundbrief des VGWS (21.10.2025).

## Ein spätes Imperium: das petrinische Russland<sup>7</sup>

*Russische Geschichte wird in der westlichen Historiographie oft als Kontinuität „autokratischer“ Herrschaft verstanden.<sup>8</sup> Hier wird (mit vielfältigem Bezug auf frühere Arbeiten) die These vertreten, dass die Zentralisierung der Macht in Russland eine Reaktion auf die Überlegenheit der westlichen Mächte am Anfang des 17. Jahrhunderts war. Die „Romanov-Reform“ war mit dem Abbau der Mitbestimmungsorganisationen (Sobor, Duma), der Konzentration der Ressourcen auf Armee und Flotte sowie den Eroberungen (Ukraine, Baltikum, Schwarzmeerküste, Polen) erfolgreich und begründete eine Tendenz zum Militarismus, die der Entwicklung in Preußen/Deutschland ähnelte und in der übermäßigen Betonung von Grenzen und Besitzansprüchen auf Territorien einen Ausdruck fand und findet. Diese Politik ging kontinuierlich auf Kosten der Entwicklung von Wohlstand in der russländischen Gesellschaft, und Wohlstand (oder um eine für die politische Verfassung wichtige Folge mit Max Weber „Abkömmlichkeit“ zu nennen) wird hier als Voraussetzung für parlamentarische Mitbestimmung verstanden.<sup>9</sup>*

1. Voraussetzungen. 1.1 Im „Moskauer Russland“ war die Regierung des „Zar<sup>10</sup>“ durch Kirche und Adel mit bestimmt (Ähnlichkeiten zu westeuropäischen **Ständestaaten**<sup>11</sup>).

RUSSLAND	FRANKREICH	ENGLAND nach Tudors
Landesversammlung (Sobor)	Etats Generaux	Parliament
Nationale Kirche (Patriarchat)	Kirche unter Rom	Nationale Kirche
Platzordnung (Mestnichestvo)	Adel Korporation	Adel erbliches Amt

1.2 West-Europa ist durch Konkurrenz im System geprägt: Steigerung von Gewerbe, Handel, Verkehr (Flotten, Kanäle), BSP pro Kopf, Staaten: „Turnier“<sup>12</sup> fördert „neues Militär“ Fachleute mit Sold in Linien, nicht Gefolgschaften oder „Haufen“. / 1.3 Zentrum: Fernhandel, Kolonien > in wohlhabenden „Seemächten“ (NL, E) kommen „Commons“ zur Macht. Halbperipherie: Um „Modernisierung“ zu bezahlen, lösen Fürsten sich von den Ständen: Absolutismus, Militarisierung. 1.4 Bedeutung des Ostseehandels („Mutterhandel“) für

<sup>7</sup> H.-H. Nolte: Geschichte Russlands, 4. Stuttgart 2024 (Reclam 14442).

<sup>8</sup> Einführend Rolf Wernstedt: Bilder von Russland, Bilder von Deutschland, in: Ders., H.-H. Nolte Hg.: Russland-bilder-Deutschlandbilder, Gleichen 2018, S. 9 – 17, vgl. die Beiträge von Jens Binner, Igor Smirnov und Hannes Hofbauer ebda..

<sup>9</sup> Peter Flaschl, Sigrid Luchtenberg, H.-H. Nolte: Mehr Demokratie wagen, in Horst Gischer, Jochen Hartwig, Bedia Sahin Hg.: Bewegungsgesetze des Kapitalismus, FS Fritz Helmedag, Marburg 2018, (Metropol) S. 271 – 284.

<sup>10</sup> Zar stammt von Caesar, meinte im byzantinischen Protokoll aber eine rangniedere Position als „Basileus“, so dass die Byzantiner den Titel gern an Fürsten der Peripherie vergaben; vgl. Georg Ostrogorsky: Byzanz und die Welt der Slawen, Darmstadt 1974 (WBG) S. 53 – 64. „Zar“ ist also etwa mit „König“ zu übersetzen.

<sup>11</sup> H.-H. Nolte: >The Tsar gave the Order and the Boyars Assented< in: The Medieval History Journal 19.2 (October 2016) S. 229 -252.

<sup>12</sup> Terminus von P.T. Hoffmann, vgl. Andreas Obenaus, Bernd Hausberger, Tabea Buddeberg, Jürgen Nagel, Manuela Boatca und H.-H. Nolte in: Welt-Trends Nr.195 (Januar 2023) S. 17 – 45.

Seemächte<sup>13</sup> 1.5 Polen erobert Smolensk, besetzt Kreml/ Schweden erobert Karelrien und schneidet durch Annexion der Newa-Mündung Russland von der Ostsee ab //

2. Russland im 17. Jahrhundert / 2.1 „Zar“ nach der Unabhängigkeit von der Goldenen Horde 1480, Eroberung des Wolgalaufs, Angriff auf DO (Baltikum). Niederlagen gegen Polen (besetzt Kreml 1610-1612) und Schweden (s.o.) / 2.2 Russisches Reformprogramm (Romanovs): Schollenpflichtigkeit der Bauern, Ausländer für Wirtschaft & Militär (Marselis, Gordon). Intervention > ukrainischer Aufstand >> Polen 1654, Dnjepr Westgrenze 1667, 1686 Mitglied Heilige Union > Osmanen (Asow 1696/1711) //

3.1 **Imperium ab 1721**<sup>14</sup> Peter I., beruft Sobor nicht mehr ein, unterwirft die Kirche nach lutherischem Vorbild (Konsistorium genannt Synod), fördert Technik und besonders Schiffbau. Bauern müssen Rekruten stellen. Sieg gegen Schweden, Eroberung Estlands und Lettlands nördlich der Düna („Livland“). Gründung Peterburg (luth. Kirche, tatarische Moschee, lamaistischer Tempel). **Absolutismus. Peter I.: „jetzt sind wir an der Reihe.“**<sup>15</sup> [ **Russland beginnt neue Periode der Geschichte der Imperien: Anspruch nicht, eine „Welt“ zu ordnen (ggfs. als „Renovatio“), sondern im „System“ eine Führungsposition besetzen (Frankreich, Österreich, Deutschland, Italien)]**<sup>16</sup> /3.2 Das Russische Imperium ist europäische Großmacht im „Konzert“: Katherina II: Eroberung der Schwarzmeerküste, Siedlung (Deutsche, Juden, Griechen, Serben) / Nogaier verlassen das Land, Krimtataren bleiben/ Teilung Polens im Bündnis mit Habsburg und Preußen/ Sieg gegen Napoleon/ 1815: Polen<sup>17</sup> & Finnland in Personalunionen. Selbstkritik aus der „Intelligenz“ **Fürst Tschadajew 1829: wir haben zur europäischen Kultur nichts beigetragen, „damit man uns überhaupt bemerkte, musste sich unser Land von der Beringstraße bis zur Oder erstrecken.“** /3.3 Niederlage im Krimkrieg. Nationalistische (Polen 1830 & 1866, Königreich Polen >> „Weichselprovinzen“ 1867) und sozialistische Oppositionen (1905 2,8 Mio. Streikende, 3,228 Bauernrevolten). Japan 1905, Mittelmächte 1917. **Finanzminister Witte 1899: „Die wirtschaftlichen Beziehungen Russlands zu Westeuropa entsprechen völlig den Beziehungen der Kolonialländer zu ihren Metropolen... aber ... Russland ist eine politisch unabhängige, starke Macht.“ //**

4. „Union der sozialistischen Sowjetrepubliken“ / 4.1 1922: Neuer Anfang, Kontinuität? **Beschluss der 15. Parteikonferenz 1926 „in minimaler historischer Frist das Niveau der industriellen Entwicklung der führenden kapitalistischen Länder zu erreichen, und danach zu überholen...“** /4.2 1990: Nationalstaat Russland >> „postimperial“<sup>18</sup> ? **V. Putin, Interview 1999: „... wir sind Teil der westeuropäischen Kultur ... Aber wenn man uns von dort hinausdrängt, dann verstärkt sich die Notwendigkeit, Bündnisse zu suchen ... Überhaupt ist Russland von Anfang an als superzentralisierter Staat gegründet worden. Das ist in seinem genetischen Code..“**

**HISTORISCHE THESE: DER IN NACHAHMUNG (besonders Schwedens, „karolinische Einherrschaft“>> *Dominium maris Baltici*) von Peter I. durchgesetzte ZENTRALISTISCHE ABSOLUTISMUS DES IMPERIUMS folgt dem Absolutismus im Westen, wird in Westeuropa aber als typisch russisch verstanden und Teile der russischen Elite übernehmen diese Einordnung und versuchen einen „eigenen Weg“**<sup>19</sup>. Da nur das Militär technisch auf der

---

<sup>13</sup> Michael North: Ostseehandel – Drehscheibe der Weltwirtschaft in der Frühen Neuzeit, in: Andrea Komlosy u.a. Hg.: Ostsee 700 – 2000, Wien 2008 (Promedia) S. 132 – 147.

<sup>14</sup> Ricarda Vulpius: Die Geburt des Russländischen Imperiums, Wien usw. 2020 (Boehlau); Martin Schulze Wessel: Der Fluch des Imperiums, München 2023 (Beck).

<sup>15</sup> Die folgenden Zitate in: H.-H. Nolte, B. Bonwetsch, B. Schalhorn Hg.: Quellen zur russischen Geschichte Stuttgart 2014 = Reclam 19269 (S. 111 ff., 193 ff., 244 ff., 481 f.. Zitat der Parteikonferenz Nolte Anm.1 S. 227.

<sup>16</sup> H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Boehlau).

<sup>17</sup> 1832 wird das Wappen für „carstvo Pol’skoe“ (weißer Adler) offiziell bestätigt: v. Winkler: Gerby Spbg. 1899, S. xxy. Titel meist „korolevstvo Pol’skoe“; der Imperator ist bis 1867 in Personalunion Zar=König von Polen.

<sup>18</sup> H.-H. Nolte: Russland, das postimperiale Trauma ..., in Michael Gehler u.a. Hg.: Dimensionen ... einer Weltgesellschaft, Wien 2018 (Boehlau), S. 451 – 466; Martin Aust: Im Schatten des Imperiums, München 2019 (Beck).

<sup>19</sup> Zur Geschichte der Intelligenz Dmitrij Tschizewski: Russische Geistesgeschichte, übers. <sup>2</sup>München 1974 (Fink); mit auswählender Bibliographie Karl Schlögel Hg.: Wegzeichen, Frankfurt 1990 (Eichborn).

Höhe des Westens ist, ist Militarismus eine häufige Politikform.<sup>20</sup> Daraus folgt auch, dass man in Russland gewohnt ist, zugunsten des Militärs zurück zu stecken.

**ERKLÄRENDES KONZEPT: KONKURRIERENDE IMITATION IM RAHMEN DES SYSTEMS<sup>21</sup>. Sie führt im russischen Fall sozial zu einer kontinuierlichen Überforderung und ökonomisch zur Festigung der Rolle als Exporteur von Rohstoffen.<sup>22</sup>**

**POLITISCHE SCHLUSSFOLGERUNG: KEIN EINZELNER STAAT KANN AUS DEM MILITARISTISCHEN CHARAKTER DES WELTSYSTEMS EINFACH „AUSSTEIGEN“,<sup>23</sup> SONDERN JEDER MUSS EIN ANGEMESSENES MASS<sup>24</sup> VON RÜSTUNG REALISIEREN. FRIEDEN KANN JEDOCH NICHT DURCH SIEG ODER NIEDERLAGE EINES DER MITGLIEDER DES SYSTEMS ERREICHT WERDEN, SONDERN NUR DURCH EINE ÄNDERUNG DES SYSTEMS. DIESE ÄNDERUNG WURDE IN DEN UN 1945 BEGONNEN, DIE (BESCHRÄNKTEN) ERGEBNISSE WURDEN JEDOCH AM BEGINN DES 21. JH. AUFGEGEBEN (ANGRIFF>> IRAK DURCH USA; ANGRIFF >>UKRAINE DURCH RUSSLAND)<sup>25</sup>.**

<sup>20</sup> Zu Kontinuitäten Martin Aust Hg.: Globalisierung imperial und sozialistisch, Frankfurt 2013 (Campus); H.-H. Nolte: Industrialisierung und Rüstung im Zarenreich und in der Sowjetunion In: Thomas Kolnberger u.a. Hg.: Krieg in der industrialisierten Welt, Wien 2017 (Caesarpress) S. 349 – 372.

<sup>21</sup> H.-H. Nolte: Konkurrierende Imitation als Erklärungsansatz zur Politik Russlands, in Z. Nr. 134, Juni 2023, S.102 – 116; Bezug Immanuel Wallerstein: Das moderne Weltsystem Bde. 1-4, übers. Wien 1986 - 2011 (Promedia), vgl. Andrea Komlosy & Klemens Kaps Hg.: Immanuel Wallerstein und die Rezeption der Weltsystem-Analysen im deutschen Sprachraum, in: Zeitschrift für Weltgeschichte 22. 1&2.

<sup>22</sup> H.-H. Nolte: Rohstoffausbeutung im Kontext ungleich verbundener Entwicklung in Osteuropa/ in: Karin Fischer, Johannes Jäger, Lukas Schmidt Hg.: Rohstoffe und Entwicklung. Aktuelle Auseinandersetzungen im historischen Kontext, Wien 2016 (new academic press), S. 188 – 202.

<sup>23</sup> Ich möchte nicht verschweigen, dass in dieser Aussage die Anerkennung des – hoffentlich nur zeitweisen – Scheiterns humanistischer Konzepte liegt, vgl. H.-H. und Wilhelm Nolte: Ziviler Widerstand und Autonome Abwehr, Baden-Baden 1984 (Nomos).

<sup>24</sup> Zum Maß Andrea Komlosy: «Gefahr Russlands wird maßlos übertrieben»: in: Weltwoche 2.8.2025. Vgl. die SIPRI-Daten, die im Rundbrief zitiert wurden und die ich wiederhole: Stockholm International Peace Research Institute Hg.: SIPRI Yearbook 2024, Oxford 2024 (Oxford University Press) :

*Rüstungsausgaben je Staat für 2023 (S.180), herausgegriffen:*

	Mrd.\$ 2023	Änderung zu 2022	Änderung seit 2014	% BIP 23	% BIP 14	2023: Anteil Weltrüstung
USA	916	+ 2,3%	+ 9.9%	3,4%	3.7%	37%
China	(296)	+ 6,0%	+ 60%	1,7%	1,7%	(12 %)
Russland	(109)	+ 24%	+ 57%	5,9%	4,1%	(4,5 %)
Indien	83,6	+ 4,2%	+ 44%	2,4%	2,5%	3,4%
S-Arabien	(75,8)	+ 4,2%	- 18%	7,1%	11%	(3.1%)
Ukraine	64,8	+ 51%	+ 1272%	37%	3,0%	2,7%
Deutschland	66,8	+ 9%	+ 48%	1,5%	1.1%	2,7%

*Daten in Klammern sind geschätzt, da diese Staaten die Daten nicht publizieren.*

<sup>25</sup> H.-H. Nolte: Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg, in: Friedensforum 4/2505 S.58 f.